

Recht die Partei der Jugend nennen, es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, sie lebe hoch! hoch! hoch! (Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und spenden reichen Beifall.)

Vorsitzender *Paul Verner*: Liebe Thälmann-Pioniere! Mit eurem Besuch habt ihr uns Delegierten und allen Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands eine sehr große Freude bereitet.

Über 1 Million Junger Pioniere haben zu Ehren unserer Partei und für unsere gemeinsame sozialistische Sache große und gute Taten vollbracht, und ihr habt sie in das Rote Buch der guten Taten eingetragen. Diese Bücher der guten Taten umfassen über 33000 Seiten. Hervorragendes wurde in diesen Monaten durch euch geleistet. Ihr habt euch als die jüngsten Helfer der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erwiesen. (Beifall.)

Wir haben ein wenig in den Seiten eurer Roten Bücher geblättert und gelesen, daß von euch zum Beispiel über 7000 Hektar Mais angebaut und in persönliche Pflege genommen wurden. (Beifall.)

Die Jungen Pioniere aus Dabelow haben aus dem Erlös einer Altstoffsammlung eine Geflügelfarm geschaffen und sie der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft übergeben. (Erneuter Beifall.)

In Solpke, Kreis Gardelegen, sammelten die Pioniere 20 Tonnen Steine für den Bau des Rostocker Hafens und pflanzten 45 000 Kiefern und 20 000 Maulbeerbäume. (Starker Beifall.)

Die Pioniere im Bezirk Cottbus sammelten soviel Schrott, daß daraus 66 Mähdrescher gebaut werden können. (Erneuter starker Beifall.)

Aus den Roten Büchern der guten Taten aus dem Bezirk Potsdam lesen wir, daß die Pioniere Otto Schwindt, Michael Wehr und Werner Weidner aus dem Bezirk Potsdam der Grenzpolizei bei der Festnahme von vier Schiebern halfen. (Lebhafter Beifall.)

Viele von euch haben, wie Irma Dannler, kranken und schwachen Schülern bei den Schularbeiten geholfen und, wie die Pioniere der Klasse 2 b aus Pößneck, für alte und kranke Leute Holz und Kohlen besorgt. (Beifall.)

Im Roten Buch der guten Taten einer Pionierorganisation in Greiz haben wir gelesen, daß der Thälmann-Pionier, das Mädchen M. Plesner, neben vielen anderen guten Taten ein Kind vor dem Ertrinken